



Leseprobe

Katja Maren Thiel

45 Gartenprojekte für Kinder ab 3 Jahren. Natur entdecken im eigenen Abenteuerspielplatz

Spannende Ideen zum Forschen, Entdecken, Tiere schützen, Bauen und Basteln, Spielen und neue Spielgeräte

Bestellen Sie mit einem Klick für 8,99 €



Seiten: 120

Erscheinungstermin: 22. März 2023

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

REGENWURMFARM

Wie gute Erde entsteht

DER REGENWURM IST EIN WICHTIGER TEIL IN UNSEREM NATURKREISLAUF, DENN ER BESCHENKT UNS MIT FRUCHTBAREM BODEN. ABER WIE MACHEN DIE UNSCHEINBAREN WÜRMER DAS? UM DAS HERAUSZUFINDEN, BAUEN WIR EINE KLEINE REGENWURMFARM.

Material

großes Glas mit mindestens
12 cm Durchmesser

heller Sand, z. B. aus der
Sandkiste

dunkle Erde, z. B. aus dem Beet

etwas Komposterde

1 Handvoll Grasschnitt

Gemüsereste wie Salatblätter,
Wurzelgrün etc.

altes Tuch und Band

Gießkanne mit Brauseaufsatz

Lupe

Schreibpapier, z. B. Notizblock
und Bleistift

Los geht's

1. Wer weiß, wo wir Regenwürmer finden? Richtig, in der Erde. Fragt sich nur, in welcher Gartenecke sich am meisten Würmer verstecken. Um dies herauszufinden, heben wir an verschiedenen Stellen vorsichtig einen Spaten voll Erde aus. Nun wird gezählt, wo sich besonders viele Würmer verkrochen haben: am Sonnenplatz oder im Schatten, am Kompost oder an der Trockenmauer?
2. Anschließend den Glaszylinder in etwa 2 bis 5 cm dicken Schichten mit Erde, Kompost und Sand befüllen. Obenauf den Grasschnitt und die Gemüsereste legen.
3. Die Würmer in das Erdglas setzen. Damit es für die fleißigen Tiere nicht zu eng wird, maximal zehn Würmer auf einmal hineingeben. Das Ganze leicht befeuchten und mit einem Tuch abdecken (ggf. mit dem Band befestigen).
Nun können Beobachtungen Tag für Tag notiert werden. Nach etwa vier Wochen hat sich die Erde deutlich verändert, oder?

INTERESSANT | ARBEITER FÜR GUTE ERDE Der Regenwurm frisst u. a. abgestorbene Pflanzenreste und scheidet die zersetzten Teilchen als nährstoffreichen Kot aus. Hiervon ernähren sich wiederum Pflanzen. Mensch und Tier essen Pflanzen und lassen ihrerseits Reste zurück, von denen sich der Regenwurm ernährt. Würde insbesondere der Regenwurm keine nährstoffreiche Erde herstellen, wären unsere Böden nicht auf natürliche Weise fruchtbar.

